

Rundfunkvortrag, Wien, 12. 11. 1937, 18.45 bis 19.00

Ernest Rutherford - dem großen Physiker zum Gedächtnis.

Von Prof. Hans Thirring, Universität, Wien.

Am 19. Oktober 1937 ist der englische Physiker Lord Rutherford im Alter von 66 Jahren an den Folgen einer Operation gestorben und mit ihm verlieren wir einen der größten und genialsten Männer, die in der Gegenwart gelebt haben. Um die Bedeutung dieses Geistesriesen voll zu würdigen, müssen wir uns nur die Rolle vor Augen halten, die Naturwissenschaft und Technik im Leben unserer Zeit spielen. Den meisten von uns wird es für gewöhnlich gar nicht so sehr zum Bewußtsein kommen, daß die Lebensweise der zivilisierten Menschen sich in dem Jahrhundert, das auf die Entdeckung von Dampfmaschine und Elektrizität folgte, mehr geändert hat, als in Jahrtausenden zuvor. Die fortschreitende Beherrschung der Naturkräfte, das Eindringen in den Mechanismus der physikalischen Vorgänge hat den Menschen ein Machtmittel an die Hand geliefert, von dem sie ausgiebigen, wenn auch nicht immer segensreichen Gebrauch ~~MÄCHE~~ machen, - mehr als durch soziale und durch politische Umwälzungen wird der Ablauf des Alltagslebens durch jene geistigen Instrumente beeinflusst, die uns das Naturwissenschaftlich-technische Zeitalter zur Verfügung gestellt hat. Und über diese äußerliche, in die Breite gehende Wirkung hinaus greifen die physikalischen Erkenntnisse, die seit Galilei und Newton über die genialen Naturforscher des 18. und 19. Jahrhunderts hinaus bis zu Planck, Einstein, und Rutherford herangereift sind, tief bis in die Fundamente des menschlichen Denkens selbst hinein. In den physikalischen, chemischen und biologischen Laboratorien der Welt sind jene Männer am Werk, die in Wahrheit an der Zukunft der Menschheit schmieden, die an der physikalischen Vervollkommung der Lebensbedingungen ^{und} ~~wie~~ auch an der Vertiefung unserer Einsichten in das Weltgeschehen arbeiten.

In der Physik und in der Chemie sind seit einem Menschenalter die Schleier von so manchem Geheimnis gefallen und wir haben ungeahnte, großartige Perspektiven eröffnende Einblicke in den Mikrokosmos der Atome gewonnen. Vor etwa ~~zwei~~ ~~Jahrhunderten~~ zwei Jahrhunderten war aus dem vergeblichen Bemühungen der Alchimisten, Gold aus unedleren Metallen herzustellen, die Lehre von den chemischen Elementen entstanden - man erkannte, daß alle Stoffe der Natur aus einzelnen Elementen zusammengesetzt sind, die selbst einfache Stoffe darstellen, also nicht-